

**POLYGLOTT** on tour

# Sardinien

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern  
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller  
**APP** (siehe S. 18)

**NEU**



POLYGLOTT on tour

# Sardinien

Der Autor  
Peter Höh

Mit großer Faltkarte  
& 80 Stickern  
für die individuelle Planung

[www.polyglott.de](http://www.polyglott.de)



## SPECIALS

- 25 Topstrände
- 30 Kinder
- 43 Naturparadiese
- 47 Kunst

## ERSTKLASSIG!

- 35 Die charmantesten Hotels
- 51 Die verführerischsten Landküchen
- 74 Die paradiesischsten Strände
- 107 Die ungewöhnlichsten Museen
- 109 Die ungewöhnlichsten Agriturismo

## ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 38 Die Lage Sardinien

## REGIONEN-KARTEN

- 60 Der Norden
- 97 Der Osten und das Landesinnere
- 114 Der Süden
- 133 Der Westen

## STADTPLÄNE

- 76 Alghero
- 80 Sassari
- 103 Nuoro
- 120 Cagliari

## 6 Typisch

---

- 8 Sardinien ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Sardinien

## 20 Reiseplanung & Adressen

---

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 27 Klima & Reisezeit
- 28 Anreise
- 29 Reisen im Land
- 32 Sport & Aktivitäten
- 34 Unterkunft
- 153 Infos von A-Z
- 155 Register

## 36 Land & Leute

---



- 38 Steckbrief
- 40 Geschichte im Überblick
- 42 Natur & Umwelt
- 42 Die Menschen
- 46 Kunst & Kultur
- 48 Feste & Veranstaltungen
- 50 Essen & Trinken
- 158 Mini-Dolmetscher



SPECIAL

SEITENBLICK

### SYMBOLS ALLGEMEIN

-  Besondere Tipps der Autoren
-  Besondere Aktivitäten
-  Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

## 54 Top-Touren & Sehenswertes

---

### 56 Der Norden

- 58 **Tour** ① Zu den schönsten Stränden
- 58 **Tour** ② Silberminen und Bacardi-Strand
- 59 **Tour** ③ Kirchen, Nuraghen und Gigantengräber
- 62 Unterwegs in Nordsardinien

### 84 Der Osten

- 86 **Tour** ④ Karibische Strände und steile Klippen
- 86 **Tour** ⑤ Wo die Zeit stillsteht
- 87 **Tour** ⑥ Berge und Meer
- 88 Unterwegs im Osten

### 98 Das Landesinnere

- 100 **Tour** ⑦ Sardiniens verbranntes Herz
- 101 **Tour** ⑧ Auf das Dach Sardiniens
- 101 **Tour** ⑨ Sardiniens Dolomiten
- 102 Unterwegs im Landesinneren

### 111 Der Süden

- 113 **Tour** ⑩ Kapitale, Königsküste und Kultweine
- 113 **Tour** ⑪ Heißer Sand und ein verlorenes Land
- 116 **Tour** ⑫ Inselhüpfen
- 117 Unterwegs im Süden

### 130 Der Westen

- 132 **Tour** ⑬ Enogastronomia sarda
- 134 **Tour** ⑭ Römer- und Reiterspiele
- 135 **Tour** ⑮ Costa Verde und die Berge des Iglesiente
- 136 Unterwegs im Westen

### 146 Extra-Touren

- 147 **Tour** ⑯ Von der Smaragdküste ins »spanische« Alghero
- 149 **Tour** ⑰ Durch die Sahara Sardiniens zur Inselhauptstadt
- 151 **Tour** ⑱ Von den Paradiesstränden auf das Dach Sardiniens

---

TOUR-SYMBOLS		PREIS-SYMBOLS	
①	Die Polyglott-Touren	Hotel DZ	Restaurant
⑥	Stationen einer Tour	€ bis 50 EUR	bis 30 EUR
①	Hinweis auf 50 Dinge	€€ 50 bis 120 EUR	30 bis 50 EUR
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte	€€€ über 120 EUR	über 50 EUR



**Blau, blau, blau – es ist  
unglaublich, wie viele Blau- und  
Türkistöne die Insel bietet**



**TYPISCH**

# 50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

## ... erleben sollten

### ① Bootstour im Golf von Orsei

› S. 95 Eine Bootstour an die Steilküste im Golfo di Orsei, inkl. Snack und Badestopps (Marina Arbatax, Erw. 60 €, Kind 30 €).

### ② Den Torre Argentina

kurz vor Bosa › S. 136 besteigen. Wind und Wellen haben hier der vulkanischen Küste Formen und Farben verliehen, die in jedem Science-Fiction als Kulisse dienen könnten. Kleine gelbe Kamine, aus denen Schwefeldampf quillt, machen die Illusion perfekt.

### ③ Pranzo tipico con i pastori di Orgosolo

› S. 108 unter freiem Himmel, bei dem man die ursprüngliche Hirtenküche kennenlernt.

### ④ Naturdusche in der Cascata Sos Molinos

› S. 137, einem paradiesischen Wasserfall hinter Santu Lussurgiu unterhalb der Straße nach Bonarcado.

### ⑤ Die Römischen Thermen in Fordongianus

› S. 141 Neben den archäologischen Ausgrabungsstätten laden die um 1800 errichteten Bagni Termali Comunali ins Heilwasser ein (Erw. 4 €, Kind 2 €).

### ⑥ Banchetto e Spettacolo Tradizionale

› S. 51 Sardische Küche, Musik, Tanz, Kunsthandwerk finden in der Saison wöchentlich in einem alten Gutshof statt (Prof. Vincenzo Atzeri, Via Cagliari 5, Maracalagonis, [www.safesta.it](http://www.safesta.it); ca 60 €).

### ⑦ Ein Ritt durchs Märchenland

› S. 71 Nicht nur für Reiter ist ein Ausritt durch das schöne Valle di Luna bei Vollmond ein Erlebnis (Preis je nach Teilnehmerzahl).

### ⑧ Der Markt in San Pantaleo

[D3] Der Wochenmarkt wird durch die Nähe zur Costa Smeralda und die Kreativen, die sich hier niedergelassen haben, zum Ereignis.

### ⑨ Der Trenino Verde

› S. 95 zuckelt auf Schmalspurschienen von Arbatax in die »Sardischen Dolomiten« (Buchung Tagesausflug mit Verpflegung von Mitte Juni–Mitte Sept. bei Info Point Arbatax, Erw. 50 €, Kind 25 €.)

### ⑩ Ein Gang durch die Gola su Gorropu

› S. 94, eine der tiefsten Schluchten Europas und gut erreichbares Trekkingziel – nur mit geeignetem Schuhwerk! Buchung bei Trekking-Coop Soc. Gorropu, ([www.gorropu.com](http://www.gorropu.com)).



Eine Bootstour im Golf von Orosei ist ein unvergessliches Erlebnis

## ... probieren sollten

### 11 Knuspriges Porcheddu > S. 107

Am Spieß gegrillt, am Feuer aus Macchiaholz, mit Fett bestrichen, erhält das Spanferkel seinen unverwechselbaren Geschmack. Das Su Gologone in Oliena bereitet es meisterhaft zu ([www.sugologone.it/de](http://www.sugologone.it/de)).

### 12 Casu Marzu Dieser Käse lebt!

*Casu marzu* – »hüpfender Käse« nennen ihn die Sarden. Fliegenlarven verwandeln Pecorino in einen cremigen Gaumenkitzel, wobei man die sprunggewaltigen Maden mit verzehrt. Der traditionsreiche Leckerbissen darf nicht verkauft, sondern nur privat gekostet werden.

13 **Zuppa Gallurese** ist eine deftige Köstlichkeit der *cucina povera* aus Brot, Peretta-Käse, Fleischbrühe, Minze, Petersilie, etwas Speck und natürlich Knoblauch. Auf der Speisekarte finden Sie sie überall. Besonders delikater im La Gritta in Palau > S. 68.

14 **Culurgiones** sind köstliche gefüllte Teigtaschen. Immer mit Kartoffeln und dem *casu de fitta*, einem säuerlichen Käse. Für sie hat jede Hausfrau ihr spezielles Geheimrezept. Als besonders gut gelten sie in Ogliastra, wo man sie mit frischer Minze zubereitet.

15 **Faine aus Sassari** > S. 78 ist ein knuspriger Brotfladen aus Kichererbsenmehl, der mit frisch gemahlenem Pfeffer bestreut und dann in feine Streifen geschnitten wird. In Bäckereien oder bei der Trattoria Faine' Sassu in der Via Usai 17.

16 **Bottarga di Muggine** > S. 140, der Roggen der Meeräsche, wird getrocknet als feines Pulver verwendet oder in hauchdünnen Scheiben aufgeschnitten pur gegessen, Salaten beigefügt oder als *spaghetti alla bottarga* serviert. Am besten besorgt man ihn sich bei einem Hersteller in Cábras, wo die Meeräsche laicht. (Tradizioni Nostrane di Spanu, in Cabras, Via Carducchi 20, [www.spanubottarga.com](http://www.spanubottarga.com)).



# Die Reiseregion im Überblick

## Fast ein kleiner Kontinent

»Wer übers Meer kommt, will uns bestehen.« In diesem sardischen Sprichwort spiegelt sich die jahrtausendealte Erfahrung der Inselbewohner: Fremde Herren brachten ihnen nie Gutes. Im Gegenteil, sie holten, was zu holen war, und überließen ansonsten das Land und die Menschen ihrem Schicksal. Wie ein ferner Kontinent blieb Sardinien denn auch nahezu unberührt vom wirtschaftlichen Aufschwung Italiens. In großer Abgeschlossenheit bewahrten sich länger als anderswo die archaischen Gesetze und Traditionen der Hirten und Bauern, wie sie Gavino Ledda in seinem Buch »Padre Padrone« noch in den 1970er-Jahren beschreibt.

Seit dieser Zeit hat sich sehr vieles geändert. Der Tourismus eroberte Sardinien und hat das Leben vor allem an den Küsten neu geprägt. Doch im Inneren, abgelegen von touristischen Attraktionen, kann man auch heute noch in eine ganz eigene Welt eintauchen, in einen kleinen Kontinent für sich. Denn hier ist Sardinien das geblieben, was es immer schon war: eine wilde und raue Welt mit einer zurückhaltenden, Fremden gegenüber eher verschlossenen, aber auch ungemein gastfreundlichen, herzlichen und hilfsbereiten Bevölkerung, die sich ihren Charakter, ihre Traditionen und ihr überliefertes Brauchtum bis in unser Jahrtausend weitgehend unverfälscht bewahren konnte.



Wildes Sardinien: Felsküste, Sandstrände, schroffe Bergregionen

## Der Norden

Dank der Verkehrsdrehscheibe **Olbia** und der **Costa Smeralda** ist der Norden Sardinien der touristisch am besten erschlossene Teil der Insel. Hier sind nicht nur die Hotels und gastronomischen Einrichtungen zahlreicher und die Saison länger, sondern auch die Preise höher. Das gilt jedoch nur für einen schmalen Küstenstreifen. Gleich dahinter beginnt die echte **Gallura**, eine eigene Welt aus Granitfelsen und ausgedehnten Korkeichenwäldern, durch die die Hirten mit ihren Schafen und Ziegen ziehen, wie sie es seit vielen Generationen tun. Hier bieten sich beste Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten wie Biken, Trekken oder Kayaking auf den Stauseen und Flüssen. Der Hit des Nordens sind natürlich seine Strände. Ob nun an der Luxusküste Costa Smeralda, im **Nationalpark La Maddalena** oder rings um die Boomtown **Santa Teresa di Gallura**, die Badeparadiese sind so zahlreich wie wunderschön.

## Der Osten

Die Küste südlich von Olbia bis zum **Supramontegebirge** bei **Dorgali** ist ein einziges Strandparadies, wie es auch in der Südsee kaum schöner sein könnte. Nur dass hier statt Palmen hohe Pinien ihre schirmartigen Kronen über sanft geschwungenen Strandbuchten ausspannen. Die Preise sind hier bereits niedriger und sinken mit jedem Kilometer Richtung Süden weiter. Wer die eindrucksvolle Fahrt über das Supramontegebirge auf sich nimmt, der findet in der Region **Ogliastra** ein kleines Paradies. Wunderbare Strände, herrliche Berge, dazu kleine, belebte, aber noch nicht überlaufene Orte mit kompletter touristischer Infrastruktur.

Mit dem zum Nationalpark erhobenen **Golf von Orosei** findet man hier auch Sardinien's schönstes Stück Natur, ein Paradies für den Wassersport. Und im schroffen Supramonte das Mekka für alle Outdoor-Fans: vom Bergwanderer über den Freeclimber bis zum Paraglider.

### Daran gedacht?

#### Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Impfungen bei Bedarf**  
(siehe Infos von A–Z)
- Reisepass / Personalausweis**
- Flug -/ Bahn -/ Fährtickets**
- Fahrzeugschein /  
Führerschein (Leihwagen)**
- Babysitter für Pflanzen  
und Tiere organisiert**
- Zeitungsabo umleiten /  
abbestellen**
- Postvertretung organisieren**
- Hauptwasserhahn abdrehen**
- Fenster schließen**
- Nicht den Anrufbeantworter besprechen:  
»Wir sind für zwei Wochen  
nicht da«**
- Kreditkarte einstecken**
- Medikamente einpacken**
- Ladegeräte**
- Adapter einstecken**

# Steckbrief



- **Fläche:** 24 090 km<sup>2</sup>; nach Sizilien die zweitgrößte Insel des Mittelmeers
- **Status:** Autonome Region; Hauptstadt: Cagliari

- **Einwohner:** 1 640 000
- **Provinzen:** Cagliari, Sassari, Nuoro, Oristano, Ogliastra, Carbonia-Iglesias, Olbia-Tempio, Medio-Campidano
- **Beschäftigte:** gesamt 595 000, Dienstleistungssektor (67 %), Industrie (29 %), Landwirtschaft (4 %), Arbeitslosenquote 15,5 %



- **Höchster Berg:** Punta Lamarmora, 1834 m
- **Landesvorwahl:** 00 39
- **Währung:** €
- **Zeitzone:** MEZ

## Die Küsten

Von weiten Sandstränden und verschwiegenen Buchten über riesige Dünen bis hin zu gewaltigen Steilklippen weist die mehr als 1800 km lange Küste nahezu alle nur denkbaren Formationen auf. Im Osten und im Süden trifft man häufig auf fast karibisch anmutende Sandstrände.

## Das Landesinnere

Besonders abwechslungsreich ist das Landesinnere. Bis fast auf 2000 m reichen die Gipfel des Genargentu in der **Barbagia**, die oft noch im Mai schneebedeckt sind. Die Dörfer liegen hier weit voneinander entfernt. Wälder aus Kork-, Stein- und Flaumeichen, undurchdringliche Macchia und immer wieder nackter, vom Karst zerfressener

Fels, Höhlen, tief eingeschnittene Bachläufe und Flusstäler durchziehen die noch heute unzugängliche Bergwelt.

Wild und zerklüftet präsentiert sich auch Sardinien's Südwesten mit den Gebirgszügen des **Sulcis** und des **Iglesiente**. Seit der Steinzeit wurden hier Erze und Kohle aus den Bergen gebrochen. Heute sind praktisch alle Minen stillgelegt und die einst blühende Region wurde zum unbekanntem Winkel Sardinien's. Die Bergbaugeschichte wird gerade erschlossen.

Größte Ebene und Kornkammer Sardinien's ist der **Campidano**. Besonders fruchtbar ist die wasserreiche **Arborea** und das Mündungsdelta des **Tirso bei Oristano**. Üppige Gärten bilden auch die Mündung

des Flumendosa bei Muravera, wo die besten Südfrüchte gedeihen, sowie die Küstenebene der **Ogliastra**.

Ausgedehnte Korkeichenwälder durchziehen die **Gallura** rings um Tempio Pausania und machen Sardinien zum drittgrößten Korkproduzenten der Welt.

Blickt man auf eine Sardinienkarte, erkennt man zahlreiche Seen. Bis auf den winzigen Lago Baratz nördlich von Alghero sind es sämtlich Stauseen, die im Lauf des 20. Jhs. angelegt wurden, um das Wasser der Regenzeit im Winter zu sammeln und im regenlosen Sommer für die Landwirtschaft und Elektrizitätsgewinnung zu nutzen.

## Politik und Verwaltung

Mit dem Inkrafttreten des *Statuto speciale per la Sardegna*, des Autonomiestatus für Sardinien, im Jahr 1948 ist die Insel eine autonome Region innerhalb der Republik Italien geworden. Dieser Status gewährt ihr Selbstverwaltung unter Einbeziehung von Finanzverwaltung und Gestaltungsspielräume im Bereich der Steuern, der Wirtschaft sowie der Landschafts- und Verkehrsplanung.

Die autonome Region Sardinien wird von einem Regionalparlament regiert, das alle vier Jahre vom Volk neu gewählt wird. Es fungiert als gesetzgebendes Organ, das den Regional-Präsidenten wählt. Dieser bestimmt wiederum die Minister seiner Regional-Regierung, die zehn *assessori*. Sitz dieser Regierung ist Sardinien's quirlige Hauptstadt Cagliari.

## Das sardische Wappen

Das offizielle Wappen zeigt vier Mohrenhäupter auf weißem Grund, der durch ein rotes Kreuz in vier Felder geteilt wird. Die Gesichter blicken nach links und tragen eine Stirnbinde. Oft sieht man aber auch noch das bis 1999 gültige alte Wappen, auf dem die vier nach rechts blicken und Augenbinden tragen.

Woher dieses Wappen stammt, ist ungeklärt. Sicher ist, dass die vier Köpfe erstmals Mitte des 14. Jhs. auf Münzen auftauchten und im Krieg gegen die Türken als Wappen dienten. Mitte des 17. Jh. blickten die vier Köpfe nach rechts und trugen eine Augenbinde. Man vermutet, dass dies schlicht auf einen unaufmerksamen Kopisten zurückgeht. 1952 wurde diese Variante offizielles Wappen der Autonomen Region Sardinien. Mit dem Regionalgesetz Nr. 10 vom 15.4.1999 veränderte sich die Blickrichtung von rechts nach links, die Augenbinde rutschte hoch und wurde zur Stirnbinde.



Korkeichen und Fels sind hier prägend



Die Nuragherfestung  
Su Nuraxi in Barumini steht  
inmitten unberührter Natur

The image shows a vibrant landscape under a clear blue sky. In the foreground, a flock of sheep with thick, light-colored woolly coats is grazing in a lush green field. The middle ground consists of rolling green hills. In the background, a stone wall made of large, rounded stones is visible on a hillside. The overall scene is bright and sunny, suggesting a rural or mountainous region.

# **TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES**

# DER NORDEN

## Kleine Inspiration

---

- **Einmal durch das exklusive Porto Cervo**, das Herz der mondänen Costa Smeralda bummeln › S. 64
- **Auf der Punta Sardegna** die Fortezza Monte Altara besteigen und die Aussicht bis nach Korsika genießen › S. 68
- **Eine beschauliche Boots- und Badefahrt** durch die Inselwelt des Nationalparks La Maddalena › S. 69
- **Durch die märchenhaften Felsengärten** am Capo Testa spazieren und im verzauberten Valle di Luna ein Picknick mit Erfrischungsbad nehmen › S. 71





**Unglaublich schön, unglaublich gepflegt, unglaublich reich und unglaublich wohlhabend: Das könnte man zusammenfassend über den Norden Sardiniens sagen. Hier tobt der Bär und plantscht der Aga Khan.**

Sie klingt fast wie ein Märchen – die touristische Entdeckung der Insel, die in der Gallura begann. Eine unberührte Welt aus grauem Granit und smaragdgrünem Meer, koloriert mit dem Grün der Macchia, an der einst der junge Aga Khan entlangsegelte und spontan sein Herz verloren haben soll. Aga Khan, einer der reichsten Männer der Welt, kaufte einige Kilometer Küste und gründete die legendäre **Costa Smeralda** – ein exquisites Refugium für sich und seinesgleichen. Als Dreingabe den Flughafen Costa Smeralda, über den heute ein Großteil aller Besucher die Insel erreicht. Viele bleiben gleich da, denn die Strände der Gallura gehören zu den schönsten des gesamten Mittelmeers.

Weniger mondän, aber nicht weniger schön ist die Küste am Golf von Cugnana und Palau, vor dem sich der zum Nationalpark erklärte **Maddalena-Archipel** mit zahlreichen Inseln und Eilanden ausbreitet. Großartig ist der Blick über diese Inselwelt vom Capo d'Orso aus, auf dessen Rücken sich der gigantische Bärenfels erhebt. Der Fels ist ein sogenannter *Tafoni* – ein von Wind und Wasser im Laufe von Jahrmillionen geformter Granitfels. *Tafoni* sind das eigentliche Wahrzeichen Nordsardiniens und finden in den einzigartigen Felsengärten am **Capo Testa** ihren Höhepunkt.

Was Olbia an der Ostküste, ist **Alghero** im Westen. Die in Küche, Kultur und Architektur spanisch geprägte Stadt besitzt die wohl schönste Altstadt der Insel und mit dem Capo Caccia und der Grotta del Nettuno zwei der meistbesuchten Attraktionen Nordsardiniens.

Keinesfalls vergessen und unterschätzen darf man das Landesinnere – eine einsame Welt aus Granitfelsen und Korkeichenwäldern, über der sich mit dem 1400 m hohen **Monte Limbara** das höchste Gebirge Nordsardiniens erhebt. Zu seinen Füßen liegt die ganz aus grauem Granit erbaute Sommerfrische **Tempio Pausania** mit ihren üppig sprudelnden Quellen.



Oben: Alghero wurde von den Kolonisten aus Spaniens Nordosten geprägt

Links: Bucht im Archipel von La Maddalena



## Touren in der Region



### Zu den schönsten Stränden

**Route:** Olbia › Golfo Aranci › Porto Rotondo › Capriccioli › Porto Cervo › Baia Sardinia › Palau › La Maddalena › La Caprera › S. T. di Gallura › Capo Testa

**Karte:** Seite 60

**Länge und Dauer:** ca. 200 km, 1–2 Tage, mit Radausflug La Maddalena 3 Tage

**Praktische Hinweise:**

- Die Fähre nach La Maddalena (Überfahrt ca. 15 Min.) verkehrt rund um die Uhr, am Tag im 20-Min.-Takt, nachts im 60-Min.-Takt. Wer ein Fahrrad dabei hat, kann das Auto in Palau abstellen und nur mit dem Rad übersetzen.
- Die Umrundung der Insel auf der bergigen *strada panoramica* und der Abstecher nach Caprera dauern dann ca. 1 Tag (mit Pkw ca. 2–3 Std).

### Tour-Start:

Wer einmal Einblick in die Welt der Superreichen haben und sehen will, wie Könige, Staatspräsidenten und Ölscheichs residieren, sollte sich die Spazierfahrt von **Olbia 1** › S. 62 entlang der landschaftlich großartigen, extrem zerlappten Küste zwischen Golfo Aranci und Palau gönnen. Ob **Porto Rotondo 4** › S. 64, wo

Signore Berlusconi seine 230 ha große Hacienda La Certosa hat, oder **Porto Cervo 5** › S. 64, in dessen Hafen sich Märchenjachten dicht an dicht drängeln, oder in der **Cala di Volpe** › S. 64 auf der Halbinsel Capriccioli, wo das gleichnamige Luxushotel schon mal als James-Bond-Kulisse Verwendung fand – die Costa Smeralda bis **Baia Sardinia 6** › S. 65 hält, was sie verspricht. Von **Palau 11** › S. 68 aus sollte natürlich ein Besuch auf **La Maddalena 12** › S. 69 und **La Caprera 13** › S. 70 nicht fehlen, bevor man sich über **Santa Teresa di Gallura 14** › S. 70 aufmacht zum **Capo Testa 15** › S. 71.



### Silberminen und Bacardi-Strand

**Route:** Alghero › Capo Caccia/ Grotta di Nettuno › Lago Baraz › Porto Ferro › Palmadula › Argentiera › Stintino

**Karte:** Seite 60

**Länge und Dauer:** ca. 120 km, 1 Tag

**Praktische Hinweise:**

- Wer die Treppe zur Grotta di Nettuno hinab- und hinauf(!)-geht, sollte dies möglichst am Vormittag tun, denn am Nachmittag knallt die Sonne unbarmherzig auf die Klippen! Kamera nicht vergessen, denn am Strand von La Pelosa müssen Sie einfach Fotos machen.

## Tour-Start:

Gegensätzlicher könnten die Eindrücke bei dieser Tour kaum sein: Von der quirligen Urlauberstadt **Alghero** 22 › S. 75 geht es zum Capo Caccia und der **Grotta di Nettuno** 21 › S. 75, einer der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Sardinien. Vorbei am **Lago Baraz**, dem einzigen natürlichen See der Insel und heutigen Naturschutzgebiet mit Lehrpfad, führt die Tour durch verbranntes Nurrland über die halb vergessenen Weiler **Porto Ferro** und **Palmadula** bis hinaus zum ehemaligen Bergwerksort **Argentiera** – heute eine Geisterstadt. Wo einst nach Silber geschürft wurde, findet man heute nur noch verfallende Anlagen. Bei **Stintino** 20 › S. 74 liegt der **!** legendäre Paradiesstrand La Pelosa, der wegen seiner unbeschreiblichen Farben und malerischen Natur oft als Kulisse für Werbespots dient. Von hier aus erblickt man die **Isola Asinara** › S. 75, die einst als Gefängnis diente und heute ein Nationalpark ist.

**Karte:** Seite 60

**Länge und Dauer:** ca. 160 km,  
2–3 Tage

**Praktische Hinweise:**

- Am besten besuchen Sie die Sehenswürdigkeiten am frühen Vormittag – vor den Besucherscharen und der Mittagshitze.
- Zur Vorbereitung und Begleitung eignen sich die Broschüren »Nuraghenkultur« und »Geschichte Sardinien« (Carlo Delfino Verlag, z. B. über [www.sardinienshop.de](http://www.sardinienshop.de)).

## Tour-Start:

Viel zu besichtigen gibt es auf der Fahrt von **Alghero** 22 › S. 75 nach Bonorva. Erst gilt es, Sardinien größtes Weingut **Sella & Mosca** 23 › S. 77 zu besuchen, das nahe der Nekropole **Anghelu Ruju** › S. 77 liegt. Eine weitere Totenstadt im Fels passiert man nach Olmedo: Die Nekropole **Santu Pedru** wurde um 3000 v. Chr. angelegt, ihre größte Kammer ist das 15 m lange Palastgrab.



## Kirchen, Nuraghen und Gigantengräber

**Route:** Alghero › Sella & Mosca/  
Nekropole Anghelu Ruju › Nekro-  
pole Santu Pedru › Codrongianus  
› Ardara › Mores › Borutta › Kloster  
San Pietro di Sorres › Torralba/  
Nuraghe Santu Antine › Nekropole  
Sant Andrea Priu › Bonorva



Santa Maria del Regno in Ardara wurde aus schwarzem Trachyt gebaut